


Kriterien	Bezeichnung	Mindestkriterium erfüllt Ja oder Nein	Eigenschaften und Anmerkungen	Preis pro LV Position
A	Fahrzeug MLF			Nettopreis Fahrzeug: Euro
A1	Fahrgestell			
01	Serienmäßiges LKW-Fahrgestell, Antriebsart Straßenantrieb das zur Aufnahme einer Mannschaftskabine mit einer Staffelbesatzung von 1 : 5 (6 Einsatzkräfte inkl. Fahrer) und zum Aufbau als Löschfahrzeug MLF nach DIN 14530-25:2019-11 mit einer festgelegten Mindestbeladung und Zusatzbeladung nach DIN 14800-18, Bbl 1, Bbl.2, Bbl. 3 geeignet ist.		angebotenes Produkt Hersteller: Typ/Bauart:	
02	Das MLF muss über eine möglichst ausgewogene Gewichtsverteilung verfügen. Bei voll besetzter Kabine und mit Beladung sollte die lt. Fahrgestellhersteller für die Fahrt optimale Gewichtsverteilung angestrebt werden. Die zulässigen Achslasten des fertigen Fahrzeuges, einsatzbereit bestückt und mit kompletter Besatzung (Gewicht je Person 90 kg einschließlich persönl. Ausrüstung) sind im Angebot anzugeben. Die Vorgaben des Fahrgestellherstellers sind einzuhalten und durch entsprechende Dokumente/ Abnahmen zu belegen.			
03	Blattfederung an der Vorder- und Luftfederung an der Hinterachse oder ein anderes Federungssystem			
04	Bolzenkupplung mit Halterung DIN 7405-1 und DIN 74051-10, eine Kugelkupplung muss am Unterfahrschutz montiert sein. Stützlast von 125kg			
05	Schleppvorrichtung vorn am Fahrzeug mit dauerhafter Kennzeichnung der Zugkraft, nach Wahl des Herstellers, die ein Abschleppen des Fahrzeuges möglich macht. Vorn und hinten je zwei lösbare Schäkel, geschweifte Form am Fahrzeugrahmen			

06	Mindestens Automatisiertes Schaltgetriebe mit mindestens 6-Vorwärtsgängen oder Wandlerautomatik			
07	Singlebereifung an der Vorderachse und Zwillingsbereifung an der Hinterachse, Option Felgen mit Gewichtseinsparung verwenden			
08	Reifen: Antriebsprofil an der Vorderachse und an der Hinterachse mit M&S Kennung; Informationsaufkleber zur Kennzeichnung des Reifendruckes oberhalb der Räder; Entfall des Reserverades. Alle Reifen des Fahrzeuges müssen nach den Vorgaben des EU-Reifen- Label zur Klassifizierung für Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräusentwicklung produziert sein. Der Nachweis des Reifenherstellers ist zu erbringen! Produktionsdatum der Reifen bei Abnahme des Fahrzeuges nicht älter als 12 Monate!			
09	Option Das Fahrzeug muss an der Hinterachse montierte Schleuderketten haben.			
10	Installation einer Ladesteckdose Typ Rettbox! Aufschaltung der Ladeerhaltung mit Startsperrung und optischer Anzeige im Fahrerhaus, sichtbar für den Fahrer. Anschlussleitung mind. 7 m mitliefern. Ggf. Ausführung mit Druckluft			
11	Ladesteckdose der Firma Rettbox mit automatischem Auswurf außen im Bereich des Fahrereinstieges nach DIN 14502-2 Aufschaltung der Ladeerhaltung mit Startsperrung und optischer Anzeige im Fahrerhaus, sichtbar für den Fahrer.		Einbau gefordert nur bei Fahrgestellen ohne pneumatischer Bremsanlage	
12	Akustische Warneinrichtung bei Einlegen des Rückwärtsganges mit Tastfunktion zur kurzzeitigen Abschaltung.			

13	Kraftstofftank bei Abholung oder Anlieferung vollgefüllt; AdBlue-Tank (falls technisch notwendig) vollständig gefüllt bei Anlieferung; Beschriftung an den Einfüllstutzen zur eindeutigen Identifizierung des Inhaltes; abschließbarer Tankdeckel für Kraftstofftank und AdBlue-Tank (falls technisch notwendig).			
14	LED-Scheinwerfer oder höherwertig mit Leuchtweitenregler (falls techn. notwendig); Nebelscheinwerfer, 2 Rückfahrscheinwerfer, 2 Nebelschlussleuchten, Grundeinstellung der Beleuchtungsanlage auf Tagfahrlicht und Scheinwerfergitter, Am Rückfahrspiegel müssen Rückfahrscheinwerfer vorhanden sein in LED und die Umfeldbeleuchtung muss beim Rückwärtsfahren zuschaltbar sein bis 10 Km/h			
15	Warndreieck, Warnleuchte in LED-Ausführung (einsatzbereit), Verbandskasten nach DIN 13164:2014 laut StVZO ; 1x Betriebsanleitung incl. techn. Dokumentation und Ersatzteilkatalog in elektronischer und 1x in Papierform, Inspektionsheft, Bordwerkzeug mit Wagenheber; Prüfbuch für gesetzliche Untersuchungen			
16	Antiblockiersystem (ABS)			
17	Abbiegeassistent muss verbaut sein mit einem Bildschirm zur Anzeige			
18	Option Eine 360° Kamera ist zu verbauen			
19	Fahrdynamikregelung bzw. Electronic Stability Control (ESC)		angebotene Ausführung :	
20	TÜV Abnahme			
21	Feuerwehrtechnische Abnahme Sachsen			
22	Geschwindigkeitsbegrenzung auf max.100 km/h			
A 02	Maße des Fahrzeuges			

01	Plastikschild oder Aufkleber im Sichtbereich des Fahrzeugführers mit Angaben zur Fahrzeugbreite, Höhe und zulässiger Gesamtmasse.			
02	Länge: max. 6.500 mm		Länge:..... mm	
03	Breite: max. 2.500 mm			
04	Höhe: max. 3.100 mm gemessen bei Leermasse mit aufgelegter Dachbeladung		Höhe:..... mm	
05	Radstand des angebotenen Fahrgestells		Radstand:..... Mm	
A 03	Masse			
01 a)	Die Gesamtmasse des Fahrzeuges darf mit Mindest -und Zusatzbeladung 9.000 kg nicht überschreiten.		rechnerisch ermittelte Gesamtmasse: Kg	
01 b)	Ein Wiegeprotokoll mit den tatsächlichen Gewichten ist nach vollständiger Beladung laut Ausschreibung des AG zu erstellen und dem AG bei der Abnahme des Fahrzeuges auszuhändigen. Ein ausschließlich rechnerisch ermitteltes Protokoll ist nicht ausreichend.			
A 04	Lackierung und Beschriftung			
01	Die Farbgebung/Lackierung bzw. Beschriftung des Fahrzeuges muss für eine Nutzungsdauer von mindestens 15 Jahren ausgelegt sein.			
02 a)	Garantie gegen Lackschäden, die nicht auf die Nutzung des Fahrzeuges zurückzuführen sind, mindestens zwei Jahre.			
02 b)	Garantie gegen Lackschäden, die nicht auf die Nutzung des Fahrzeuges zurückzuführen sind, über die zwei Jahre hinaus.		Dauer der Garantie: Monate	

03	Die Geräteräume sind zu beschriften (G1 bis GR)			
04	Lackierung: Fahrerhaus/Kabine RAL 3000 (feuerrot)			
05	Lackierung: Felgen silberfarben; Stoßfänger, Kotflügel und Auftritte weiß lackiert			
06	Aufbau RAL 3000 (feuerrot) lackiert oder Beklebung (hier Produktblatt beifügen!) in gleichwertigem Farbton wie RAL 3000. Bei Beklebung ist eine Haltbarkeitsgarantie für die Folie von mindestens 6 Jahren zu gewähren und nachzuweisen.		Angebote Ausführung:..... Haltbarkeits-Garantie für Beklebung:..... Jahre	
07	Konturmarkierung um die Außenkanten des gesamten Aufbaus, retroreflektierend in gelb nach ECE 104 R Klasse C mind. 8 Jahre Garantie auf UV-Beständigkeit der angebrachten Konturmarkierung und Heckwarnmarkierung Neon gelb gestreift		Garantie auf UV-Beständigkeit: Jahre Farbfestlegung bei Baumusterabsprache	
08	Farbgebung der Rollläden silberfarben .		angebotene Farbgebung:	
09	Beschriftung nach Design Ottendorf-Okrilla an allen 2 Fahrzeugseiten, mit Wappen und Designbeschriftung. Vorstellung des Design in der ersten Baubesprechung. Optional: Designbeschriftung auf allen 4 Seiten des Fahrzeuges.			
10	Beschriftung der Fahrzeugfrontscheibe innen rechts oben und rechts hinten (in Fahrtrichtung) mit dem Funkrufnummern OPTA selbstklebender Schriftzug aus Spezialfolie, Höhe etwa 100mm, Ausführung in Spiegelschrift zum Aufkleben von innen.		OPTA und genauer Beschriftungsort wird vom AG bei der Baubesprechung bekanntgegeben!	
11	Dachbeschriftung DIN 14035 i.V.m. DIN 14502-3 4.1.8 mit dem amtlichen Kennzeichen			
A 05	Motor			

01	Schadstoffarmer Dieselmotor mind. Abgasnorm Euro 6-Temp. Die Fahrzeuge müssen bei Auslieferung im Freistaat Sachsen zugelassen werden können.		angebotene Ausführung:.....	
02	Motorleistung mindestens 240 PS		angebotene Motorleistung:.....	
03	Fahrzeugmotor und Wechselgetriebe sind für eine Dauerbelastung von min. 6 Std. technisch so zu konzipieren, dass sie nicht überhitzen (DIN 1846 (1-3)).		mögliche Dauerbelastung in h:.....	
04	Abgasendrohr vorbereitet zur Aufnahme eines Abgasschlauches passend zu den Fahrzeugen nach DIN 14572. Führung Abgasendrohr ist anzugeben			
05	Lieferung einer Dynawattanlage mit mindestens 4 KVA Leistung 230V			
06	Die notwendige Regeneration der Abgasreinigung darf nicht automatisch einsetzen			
A 06	Fahrerhaus und Fahrer- bzw. Mannschaftsraum			
01	Fahrerhaus als schall- und wärmeisolierte Sicherheitskabine, Ausführung als Staffelfahrerhaus mit großer Kommunikationsfläche und größtmöglicher Sicht nach vorn.			

02	Im Mannschaftsraum oder alternativ im Aufbau sind technische Möglichkeiten zur Lagerung von Feuerwehrhelmen entsprechend der Anzahl der Sitzplätze vorzusehen (z.B. in Sitzkästen oder Lagermöglichkeit in Geräteraum). Davon ist eine Lagerungsmöglichkeit bzw. Halterung für 2 Feuerwehrhelme im Fahrerraum zwischen den beiden Vordersitzen zu montieren, hierbei sind die Grundregeln der GUV und der Ladungssicherung zu beachten!			
03	Im Mannschaftsraum integrierte Halterungen für 2 Pressluftatmer, die sich während der Fahrt anlegen lassen. TYP Dräger PSS 3000 1 Flaschensystem 300 bar.			
04	vorhandene Sitzbänke mit Einzelsitzschalen im Mannschaftsraum; klappbare Sitzflächen mit Gasdruckdämpfer und Arretierung im geschlossenen Zustand oder andere Ausführungen.		angebotene Ausführungen :	
05	Rutschfeste Ausführung der Einstiegsstufen zum Fahrerhaus kann auch pneumatisch ausgeführt sein.			
06	Kippvorrichtung für Fahrerhaus mit Sicherungseinrichtung im gekippten Zustand, wenn bautechnisch notwendig.			
07	Fahrersitz statisch, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar.			
08	Alternativ :Fahrersitz luftgedert, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar.		Nur bei Fahrgestellen mit pneumatischer Bremsanlage	
09	vordere Sitze mit verstellbarer Kopfstütze; alle Sitze mit 3-Punkt-Sicherheitsgurten, farblich abgesetzt von anderen Gurtsysteme (z.B. Pressluftatmer), "stehende" Ausführung für Gurtschlösser (Gurtpeitsche) im Mannschaftsraum.			
10	alle vorgeschriebenen Außenrückspiegel laut StVZO			
11	ohne Fahrtenschreiber oder Kontrollgerät			
12	Aufbau einer Kennsignaleinheit nach DIN 14620-D-12-blau; LED-Technik und Option Sprachdurchsage, Option Original Martinhorn 4 Fanfaren auf dem Dach. Standard soll die Elektronische Tonfolgeanlage sein.		angebotene Ausführung:.....	

12 a	Kennleuchte nach DIN 14620-B1-12 blau in LED Ausführung am Aufbau hinten, abschaltbar.			
12b	In den oberen Aufbau heckseitig integrierte blaue Kennleuchten in LED- Ausführung nach DIN 14620- B1-12, abschaltbar.			
12c	Lieferung einer Heckwarneinrichtung am Fahrzeugheck			
13	2 Blitzkennleuchten blau-LED "Straßenräumer", montiert im Frontbereich des Fahrzeuges, abschaltbar.			
14	Ablagefächer an den Türinnenseiten vorn links+rechts.			
15	Ablagefach über der Frontscheibe für A-4-Format.			
16	Leseleuchte für den Beifahrer in LED-Ausführung, Ausführung als LED-Spotleuchte, im Dachhimmel über dem Beifahrersitz, Ein- und Ausschalter an/heben der Leuchte; Schaltung unabhängig von der Fahrlichtschaltung.			
17	motorunabhängige Zusatzheizung (Standheizung); Heizleistung, Bedienelement (Vorwahluhr), Einbauort im Mannschaftsraum und Ausströmer im Fahrgastraum; mit EG-Typgenehmigung.			
18	Funk (digital): Einbau eines digitalen Funkgerätes Sepura SRG 3900 (Lieferung des Funkgerätes durch Auftraggeber), insbesondere Platzbestimmung im Beifahrerbereich des Fahrerhauses, durch Heranführung einer 12V-Stromversorgung für das Sende-/Empfangsteil und das abgesetzte Bedienteil; ein zeitverzögertes Abschalten des Gerätes über ein Zeitrelais in Verbindung mit einem Funkhauptschalter ist beim Einbau zu integrieren; Einbau eines Entstörfilter zur Funkentstörung;		Funkgerät wird durch AG bereitgestellt	

19	Funk (digital): Einbau einer Kombinationsantenne für digitalen Kfz.-Funk TETRA (380-400 MHz) mit GPS-Funktion und Kabelführung; TETRA-geeignet bis zum Einbauplatz des digitalen Sende-/Empfangsgerätes Lieferung der Antenne durch den Auftraggeber).		Gerät wird durch AG bereitgestellt	
20	Montage von 5 + 1 EX Ladehalterungen für Handsprechfunkgerät digital STP 9038 (Ladehalterung wird von Auftraggeber beigestellt) inkl. elektr. Anschluss.		Einbauort wird in Absprache mit AG bei Baubesprechung festgelegt!	
21	Einbau eines regelbaren Funklautsprechers im Fahrerhaus und Mannschaftsraum.			
22	Einbau eines regelbaren Funklautsprechers im GR, Bereich Pumpenbedienstand und ein HBC3 als 2 Besprechung			
23	Lieferung und Montage Tetracontrol NBX ² mit CAN-Bus-Anbindung und Ausleitung mindestens folgender Parameter: Batteriespannung, Tankinhalte Diesel / AdBlue / Löschwasser sowie Übergabe der empfangenen Einsatzdaten an ein Navigationssystem			
24	Option Lieferung und Montage eines Garmin-Navigationssystems mit FMI-Schnittstelle ab Version 3.1, geeignet zur Übernahme der Einsatzdaten			
25	Elastische Netze am Mannschaftsraumhimmel			
26	Getränkehalter für 6 Wasserflaschen a 1,5 Liter			
27	Beleuchtung im MR, für Betrieb während der Fahrt geeignet, blendfrei für den Fahrer, schaltbar von vorn und hinten			
A 07	Elektrische Anlage/Beleuchtung			

01	Elektrische Anlage ohne mechanischen Batterie Hauptschalter, Batterien bei Auslieferung nicht älter als 6 Monate, der Nachweis ist vom AN bei der Fahrzeugabnahme zu erbringen!			
02	Lieferung und Einbau eines Spannungswandlers für Funktechnik und Ladeerhaltung, Fahrzeugeinspeisung 230v mit automatischem Auswurf des Steckers beim Startvorgang.			
03	Tiefentladungsschutz für Fahrzeugbatterie und Bordnetz mit akustischem Spannungswächter (Spannungsüberwachungseinrichtung).			
04	Informationsanzeige für alle feuerwehrtechnischen Einrichtungen und Bedienelemente im Fahrerhaus.			
05	Die Batterien müssen zu Wartungs- und Prüfzwecken leicht zugänglich sein (z.B. auf Auszug montiert oder demontierbare Revisionsöffnung).		vorgesehener Einbauort: Batterietyp :	
06	Anhängersteckdose 12 V, 13-polig mit Adapter 7-polig Wenn möglich 2500KG Anhängelast			
07	LED-Geräteraumbeleuchtung, jeweils seitlich links und rechts an den Geräteraumöffnungen angebracht. Sie sollen den Geräteraum möglichst schattenfrei von beiden Seiten ausleuchten; beim Öffnen bzw. Schließen des Rollos automatisch wirksam werdend bzw. abschaltend.			
08	LED-Umfeld Beleuchtung in Dachverblendung seitlich und hinten über "GR" und auf dem Fahrerhausdach nach vorn integriert; Auszuleuchtender Bereich mindestens 5 Meter im Fahrzeugumfeld und automatische Auf- bzw. Abschaltung beim Rückwärtsfahren (durch Einlegen des Rückwärtsganges) als Manövrierleuchte; Abschaltung nach Vorwärtsfahrt bei ca. 10km/h.			
09	Die komplette Umfeldbeleuchtung muss abschaltbar sein (z. B. tagsüber).			

10	Lichtmast, mechanisch ausfahrbar, Lichtbrücke elektrisch dreh- und schwenkbar mit mind. 6 LED -Scheinwerfer, elektrische Installation ans Bordnetz, Kabelfernbedienung.			
11	Lieferung und Montage einer Rückfahrkamera mit einem Bildschirm am Fahrerplatz.			
12	Lieferung eines DAB Radios mit Freisprecheinrichtung und Lenkradfernbedienung			
13	Klimaanlage Fahrerraum			
14	Option Unfalldatenspeicher inkl. der Forderung nach Aufzeichnung der Zustände der Sondersignalanlage			
A 08	Kofferaufbau			
01	Der Kofferaufbau muss geeignet sein, die feuerwehrtechnische Beladung gemäß Anlage in entsprechenden Geräteräumen unterzubringen, fest zu lagern und gegen Beschädigung zu schützen.			
02	Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten sowie normgerechte Entnahme, Höhen und einsatzgerechte Entnahmemöglichkeiten (DIN EN 1846) zu sichern.			
03	Aufbau aus selbsttragender korrosionsfreier Konstruktion mit Geräteräumen. Dem Angebot ist eine Prinzip- Skizze (in drei Ansichten) beizufügen, aus der die wesentlichen Baumerkmale erkennbar sind.		Hersteller/Ausführung/Systembeschreibung in beigefügter Anlage beschreiben Verweis auf Anlage: siehe Anlage Nr. /Seite:.....	
04	Geräteraubeschriftung außen am Fahrzeug und Geräteraumverzeichnisse laminiert und dauerhaft befestigt im Innern der Geräteräume; Lagermöglichkeiten wie z.B. Kisten und Boxen sind entsprechend DIN 14880:2013-12,7.2 zu kennzeichnen. Besonders schwere Ausrüstungs- und Beladungsgegenstände sind zusätzlich mit Warnaufklebern "Achtung Gewicht" o.ä. kenntlich zu machen.		Die Zuordnung der Kennzeichnung erfolgt bei der 1. Baubesprechung!	

05	Bei voller zulässiger Verschränkung des Fahrgestells dürfen keine Überbeanspruchungen und bleibenden Verformungen am Aufbau auftreten, Türen und Rollläden müssen zu öffnen sein.			
06	Ladehalterung für Einsatzleuchten, Handlampen, Verkehrswarngeräte; mit automatischer Abschaltung; Ladung ausschließlich bei eingesteckter Fahrzeug-Ladeerhaltung oder laufendem Motor.			
07	Geräteräume mit Leichtmetall-Rollläden, wasser- und staubdicht; elektrische Aufschaltung über eine Warneinrichtung im Fahrerhaus für Türen und Rollläden wenn diese geöffnet sind			
07a	Option: Am Heck des Fahrzeuges soll die Ausführung als Heckklappe erfolgen			
08	Griffstangenverriegelung 2 bzw. 3-fach gelagert oder gleichwertige Ausführung, abschließbar mit Gleichschließung.		angebotene Ausführung :	
09	Zuziehbänder für Rollläden vom Boden aus bedienbar			
10	spritzwasserdichter Verschluss der zwischen den Achsen tief herunter gezogenen Aufnahmefächer (Tiefraumfächer).			
11	Zusätzliche Schluss-, Brems-, Blinkleuchten in LED-Technik heckseitig am oberen Aufbau.			
12	Leiterlagerung als Dachbeladung ausführen.			

13	Dach begehbar, Dachfläche mit einer möglichen Punktbelastung von 150 kg und einer Gesamtbelastung von mindestens 300 kg, verschleißfeste Antirutschbeschichtung des begehbaren Teil der Dachoberfläche, mit Revisionsöffnung für Wassertank.			
14	Option Für Lagerung für Handwerkzeug sind Dachkästen vorzusehen			
15	Dachfläche mit min. jeweils 1 LED-Leuchte vorn und hinten für ausreichende Ausleuchtung der Dachfläche; Aktivierung über klappbare Aufstiegsleiter.			
16	Hochgezogene Aufbauverblendung; an den Seiten geschlossen.			
17	Selbstarretierende Leichtmetall-Aufstiegsvorrichtung (Leiter) zum Dach am Fahrzeugheck; Aufstiegsleiter darf keine fahrzeugspezifischen Teile (wie z. B.: Rücklichter oder Nummernschild) verdecken.			
18	Einbau eines herausziehbaren Hygieneboards inkl. Wasseranschluss am Wassertank, ausschwenkbarem Wasserhahn, je 1x auslaufsicherem Spender für Flüssigseife und Desinfektionsmittel, Rolle mit Industrie-Einmalhandtücher, Schlauch mit Handwaschbürstewasserführend, Fach für Abfalltüten, Universalhalter für Müllbeutel.			
19	Verkleidung zwischen Fahrerhaus und Kofferaufbau (falls technisch notwendig!); die max. mögliche Verschränkung zwischen Fahrerhaus und Kofferaufbau darf nicht beeinträchtigt werden.			
20	Am Aufbau müssen 4 Auftrittsklappen vorhanden sein mit seitlicher Warnbeleuchtung in Gelb LED Ausführung.			

A	09	Gerätehalterungen, Rollschubkästen und Lagerungskisten			
	01	Die gesamte gerätetechnische Beladung ist übersichtlich und sicher befestigt im Aufbau unterzubringen. Die Geräte müssen möglichst schnell und unfallsicher entnommen, sicher verstaut und gehalten werden können.			
	02	Die Gerätehalterungen sind so auszuführen, dass bei zulässigen Maßabweichungen der Geräte diese trotzdem noch sicher abgelegt werden können. Darüber hinaus sind sichere Verriegelungen, Gurte o.ä. für alle Fächer und Ausrüstungsgegenstände vorzusehen.			
	03	Lagerungskisten aus Kunststoff Euro-Box; Ausführung nach DIN 14880-1; zur Nutzung mit Feuerwehrhandschuhen ausreichend dimensionierte Grifflöcher, min. in den Stirnseiten; verstärkter oberer Rand; mit Auszugssicherung. Alu-Boxen sind ebenso zugelassen			
	04	an den Deckeln (falls vorhanden), der Stirnwand und den Seitenwänden der Lagerungskisten sind einheitliche Beschilderungen nach DIN 14880:2013-12,7.2 mit Inhaltsangaben dauerhaft zu befestigen; Inhalte der dahinter gelagerten Behälter sind auf dem davor befindlichen Behälter mit zu beschriften.			
	05	Alternativ: schwere Ausrüstungsgegenstände wie z.B. Stromerzeuger, Vollgummi-Leitungsroller sind möglichst auf ausziehbaren, abklippbaren, absenkbaren oder drehbaren Auszügen zu montieren.			
	06	Lagerung einer Tragkraftspritze im Geräteraum, Entnahme soll für die Kameraden so leicht wie möglich erfolgen, Ladeerhaltung muss durch den AN mit geliefert und eingebaut werden.			
B		Löschtechnische Einrichtungen			Nettopreis Löschtechnische Einrichtungen: Euro

B 01	Feuerlöschkreiselpumpe			
01	Entsprechend DIN 14420- heckseitiger Einbau einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 / EN 1028-1 mit automatischer Nebenantriebsschaltung. Ausführung mit pump and roll		Hersteller/Ausführung/Systembeschreibung in beigefügter Anlage beschreiben Verweis auf Anlage: siehe Anlage Nr. /Seite:.....	
02	Pumpenbedienstand in einfacher, leicht bedienbarer Ausfertigung; möglichst robust, mit mechanisch zu betätigenden Absperrorganen (z.B.: Absperrhebel, Ventilrad).			
03	Start-Stopp-Schaltung für Fahrzeugmotor im Geräteraum GR im Bereich des Bedienfeldes FPN.			
04	automatische Regulierung des Pumpendruckes durch Betätigung eines entsprechend vorprogrammierten Programmes über Taster im Bedienfeld der FPN.			
05	Einbau eines Standardisierten Pumpenbedienfeld (SPBF) nach der Fachempfehlung des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren, Fachempfehlung Nr.3 vom 20.10.2009.			
06	Taster, Handräder und sämtliche Bedienelemente sind mit Beschriftung in Klartext zu versehen.			
B 02	Schnelle Wasserabgabe			
01	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe, bestehend aus 2 Druckschläuchen C42 und einem Hohlstrahlrohr mit Festkupplung C, Strahlrohr gekuppelt, Durchflussmenge $Q \leq 235$ l/min zur schnellen und einfachen Verbindung mit der Feuerlöschkreiselpumpe, Ausführung als Schlauchpaket, gelagert im hinteren rechten Geräteraum.			
B 03	Absperrorgane - Druckabgänge			

01	Je ein absperrbarer B-Druckabgang mit Niederschraubventilen, rechts und links am Fahrzeug; mit Druckentlastungsmöglichkeit (in Blindkupplung möglich).			
02	Zugänglichkeit der Geräteräume darf nicht beeinträchtigt werden.			
03	Sämtliche B-Druckabgänge, Sauganschlüsse oder sonstigen Wasser führende Leitungen müssen vollständig selbst entleerend sein (z.B. durch leichtes Abwinkeln etc.).			
04	Für die Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe muss ein absperrbarer Druckabgang vorhanden sein.			
B 04	Löschwasserbehälter			
01	Löschwasserbehälter mit einer nutzbaren Löschwassermenge von mind. 750 Litern und elektronischer Füllstandsanzeige, mit freiem Auslauf nach DVGW W405-B1 und DIN 14502-2, anstatt Rückschlagventil. Zwischen Wassereinspeisung und dem höchsten Füllstand müssen mindestens 100 mm Luftfreiraum bestehen.			
01a	Option: Löschwasserbehälter 1000Liter			
02	Der Löschwasserbehälter ist durch geeignete Maßnahmen (Schwallwände, Stabilisatoren) technisch so zu konzipieren und im Fahrzeug zu verbauen, dass eventuell auftretende Schlingerkräfte minimiert werden, um ein Aufschaukeln des Fahrzeuges zu verhindern.			
03	Eine Tankfülleitung unter dem Aufbau oder im Aufbau (GR) im Heckbereich mit Haltescheiben für Verschlusskappen mit freiem Auslauf nach DVGW.			
C	Wartung, Instandsetzung, Ersatzteilversorgung, Garantie			Nettopreis Wartung, Instandsetzung, Ersatzteilversorgung, Garantie:
C 01	Gewährleistung		 Euro

01	Vertragswerkstätten für das Fahrgestell in einer maximalen Entfernung von 50 km vom Fahrzeugstandort entfernt.		Dem Angebot ist ein Verzeichnis der in Frage kommenden Vertragswerkstätten beizulegen	
02	Anschrift der für den Aufbau zuständigen Vertragswerkstatt.		Anschrift:	
03 a)	Gewährleistung von mindestens 24 Monaten auf das komplette Fahrzeug einschließlich seiner Beladung.			
03 b)	Garantie von mehr als 24 Monaten auf das Fahrgestell		angebotene Garantie: Monate	
03 c)	Garantie von mehr als 24 Monaten auf den Aufbau		angebotene Garantie: Monate	
03 d)	Garantie von mehr als 24 Monaten auf die Beladung		angebotene Garantie: Monate	
04	Der Auftragnehmer gilt als zentraler Ansprechpartner für sämtliche Fragen der Garantie, Wartung und Ersatzteilversorgung des gesamten Fahrzeuges (inklusive seiner feuerwehrtechnischen Beladung).			
05	Lieferung der Service- und Bedienungsunterlagen für das gesamte Fahrzeug, je 1x in elektronischer und 1x in Papierform.			
06	Fortlaufende technische Betreuung; Information des Bedarfsträgers über technische Veränderungen, Normenanpassungen, aufgetretene Mängel und Umrüstmaßnahmen sowie Neuentwicklungen.			
C 02	Korrosionsschutz und Unfallverhütung			

01	Beschichtung des gesamten Unterbodens am Fahrerhaus, Fahrgestell und Aufbau sowie mit einem vor Steinschlagschäden schützenden abriebfesten, dauerelastischen und überlackierbaren Material in serienmäßiger Ausführung (z. B.: PVC-Plastisol, Acylat-Plastisol oder Produkt gleichwertige Art).		Wird ein Produkt gleichwertiger Art angeboten, dann ist die Gleichwertigkeit mittels technischem Datenblatt des Herstellers nachzuweisen. Angebotenes Produkt:	
02	Nachträgliche Karosserieveränderungen (z. B.: Bohrungen, etc.) sind mit ihrem ursprünglich vorhandenen Korrosionsschutz nachzubehandeln.			
03	Unterbodenschutz auf Wachsbasis für Fahrgestell, Fahrerhaus und Kofferaufbau (hochwertiges alterungsbeständiges Material, nicht Bitumenbasis, nicht mit klebender Oberfläche); aufgebracht Wachs muss sich farblich von der Fahrzeuglackierung unterscheiden, um kontrolliert werden zu können.			
04	Konservierung sämtlicher Hohlkörper mit kriechfähigem, alterungsbeständigem Korrosionsschutzwachs (Einfärbung gelb/beige, Schichtdicke mind. 35 µm). Die Hohlkörper der Karosserie sind mind. bis zur Höhe von 30 cm über der Hohlraumunterkante rundum mit Wachs zu beschichten. Die Hohlkörper des Unterbodens und des Fahrerhauses sind komplett mit Wachs zu beschichten.			
05	Verwendung ausschließlich dauerhaft korrosionsgeschützter Materialien für alle von der Serie abweichenden äußeren An- und Umbauteile; Verschraubungen sind verzinkt auszuführen, Anbauteile aus Stahl müssen feuerverzinkt sein.			
06	Korrosionsschutz muss witterungsbeständig, UV-strahlungsbeständig, mit vollständiger Nahtabdichtung/-Versiegelung an allen Türen, Klappen (Blechdoppelungen) und sonstigen gefährdeten Karosseriestellen sowie am gesamten Unterboden sein. Angaben des Bieters sind erwünscht.			
07	Langlebiger Oberflächenschutz aller Fahrwerks- und Antriebsteile und sonstigen Anbauteile. Angaben des Bieters sind erwünscht.		Hersteller/Ausführung/Systembeschreibung in beigefügter Anlage beschreiben Verweis auf Anlage: siehe Anlage Nr. /Seite:.....	

08	Sämtliche Beschläge, Schrauben und, Teleskopzüge usw. sind dauerhaft korrosionsgeschützt (vorzugsweise Edelstahl) auszuführen. Hervorstehende Schrauben sind mit Plastekappen zu versehen bzw. gegen Verletzungen zu sichern.			
C 03	Qualitätssicherung			
01	Batteriepfleßmaßnahmen sind bis zur Auslieferung des fertig aufgebauten Fahrzeuges zu übernehmen. Hierbei sind die Fahrzeugherstellervorgaben einzuhalten!			
02	Im Übrigen gelten die Angaben zur Fertigungsüberwachung und Baumusterabnahme.			
03	Die Produktionsstätten des AN müssen bei der Fertigung des MLF nach ISO 9001 zertifiziert sein, auch wenn das MLF an einem anderen Standort als dem Hauptsitz des AN produziert bzw. bearbeitet wird.			
C 04	Technische Unterlagen, Zulassung			
01	Beistellung technischer Unterlagen über -die Einbauordnung von Halterungen und Geräten -die Kabelbaumverlegung (Schnittstelle Fahrzeug zur IuK-Elektrik/-Elektronik) -Ein-/Ausbauhinweise für Ausstattung (z.B. Austausch defekter Teile) -Ersatzteile mit Bezugsquellen Die Unterlagen sind bei Fertigung dem Fahrzeug beizulegen und letztlich in der Dokumentenmappe unterzubringen.			
02	Bei Fahrzeugauslieferung sind folgende Unterlagen bzw. Materialien beizulegen: -Maßstäbliche technische Zeichnungen des Aufbaus in geöffnetem und geschlossenem Zustand -Detailskizze (Schnitt) der wasserdichten Ausführung der Geräteraumabschlüsse, -Beschreibung des Belade- und Einsatzkonzepts hinsichtlich Lagerung, Entnahme von Kisten (Zeichnung mind. DIN A3) und -Produktblätter für die Ausstattung.			

03	<p>Die Zulassung der Fahrzeuge muss nach nationalem Zulassungsrecht möglich sein. Zulassung als Sonder-Kfz Feuerwehr. Die Zulassungsunterlagen müssen in deutscher Sprache abgefasst sein. Für das Fahrzeug muss entweder eine EG Betriebserlaubnis, eine allgemeine Betriebserlaubnis nach der StVZO oder eine Einzelabnahme durch eine in Deutschland berechtigten Überwachungsorganisation vorliegen. Die Bestimmungen für Importfahrzeuge sind zu beachten. Der Fahrzeugbrief ist mitzuliefern. Sollten für die Zulassung des angebotenen Fahrzeuges Ausnahmegenehmigungen erforderlich sein, so sind diese vom Fahrzeughersteller oder dessen Beauftragten bei der zuständigen Behörde einzuholen und dem Auftraggeber zu überlassen bzw. zur Landesabnahme (Punkt C04_04) vorzulegen. Die Bestimmung des Leergewichtes für die Eintragung in den Fahrzeugbrief ist nach § 42 StVZO vorzunehmen. Hierbei sind die DIN-Vorschriften und VDA-Blätter zu beachten.</p>			
04	<p>Landesabnahme nach Ziffer IV Nummer 4 der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Feuerwehrwesens (Richtlinie Feuerwehrförderung – RLFw) vom 7. März 2012 (SächsABl. vom 29. März 2012 S. 358).</p>			
05	<p>Fahrzeugtechnische Änderungen/Ergänzungen (z.B. Zuladung, Motorleistung, Endgeschwindigkeit, Reifengröße) sind in der Zulassungsbescheinigung Teil II eintragen zu lassen und dem Auftraggeber mitzuteilen. Die technischen Unterlagen sind gegebenenfalls zu modifizieren.</p>			
06	<p>Vorlage elektrotechnische Abnahme zum Test der elektrischen Leistungsfähigkeit im Herstellerwerk; gleichzeitige Inbetriebnahme aller verfügbaren elektrischen Verbraucher; Vorlage einer Energiebilanz nach E DIN 14502-2.</p>			

07	Bei der Abnahme nach Anlage 2 der Angebotsaufforderung (detaillierte Leistungsbeschreibung), sind 6 Personen am Abnahmeort in Theorie und Praxis in den Betrieb des Fahrzeuges und der Ausstattung/Beladung einzuweisen.			
----	--	--	--	--